Intelligenz-Blatt

für den

Bezirk der Königlichen Regierung zu Danzig

— No. 13. —

Sonnabend, den 13. Februar 1819.

Königl. Preuß. Prov.-Intelligenz-Comptoir, in der Brodbänkengasse, No. 697

Bekanntmachung der Friedensgesellschaft.

Ihre verehrten Mitglieder ladet auf den 18ten d. M. zur gewöhnlichen Versammlung ein.

Danzig, den 13. Februar 1819.

Die Friedensgesellschaft.

Sonntag, den 14. Februar, predigen in nachbenannten Kirchen:

St. Marien. Vormittags Herr Archidiaconus Röll. Mittags Herr Consistorialrath Blech. Nachm. Hr. Consistorialrath Bertling.
Königl. Capelle. Vorm. Hr. General-Official Rossolkiewicz. Nachm. Hr. Pred. Wenzel.
St. Johann. Vorm. Hr. Pastor Rösner. Mittags Hr. Dr. Böckel. Nachm. Hr. Archidiaconus Dragheim.
Dominikaner-Kirche. Vorm. Hr. Pred. Romualdus.
St. Catharinen. Vorm. Hr. Pastor Blech. Mitt. Hr. Archidiaconus Grahn. Nachm. Hr. Diacon. Wemmer.
St. Brigitta. Vorm. Hr. Pred. Matthäus. Nachm. Hr. Prior Jac. Müller.
St. Elisabeth. Vorm. Hr. Pred. Bellair. Nachm. Hr. Pred. Böszörmeny.
Carmeliter. Vorm. Hr. Pred. Lucas Czapkowski. Nachm. Hr. Pred. Thadäus.
St. Bartholomäi. Vorm. Hr. Pastor Fromm. Nachm. Hr. Rector Pohlmann.
St. Trinitatis. Vormittags Herr Superintendent Chwalt, Anfang 9½ Uhr.
St. Barbara. Vorm. Hr. Pred. Pobowski. Nachm. Hr. Pred. Gusewski.
Heil. Geist. Vorm. Hr. Pred. Linde.
St. Annen. Vorm. Herr Pred. Mrongowius, Polnische Predigt.
Heil. Leichnam. Vorm. Herr Pred. Steffen.
St. Salvator. Vorm. Hr. Oberlehrer Lückstädt.
Spendhaus. Vorm. Hr. Cand. Schwenk d. j.
Zuchthaus. Vorm. Hr. Cand. Schwenk d. j.

Bekanntmachungen.

Das Domainen-Vorwerk Czeczewo im Amte Rehden, Graudenzschen Kreises ¼tel Meile von der Stadt Rehden und 2 Meilen von der Stadt Graudenz, wird am 10. März d. J. Vormittag im Regierungs Conferenz-Gebäude zu Marienwerder zur Vererbpachtung vom 1. Juni 1819 ab, öffentlich ausgeboten werden, und es ist der Veräusserungs-Plan vom 1. März c. ab, sowohl bei der Domainen-Registratur der Königl. Regierung als beim Landraths-Amte in Graudenz einzusehen.

Zu diesem Vorwerk gehören ausser aller Gemeinheit und in unstreitigen Grenzen 45 Hufen 21 Morgen 64 □Ruthen Preuß., worunter

34 Hufen 6 Morgen 156 □Ruthen Acker.
7 — 27 — 94 — Wiesen und
— 22 — 77 — Gärten

begriffen sind. Der Ertrag ist auf 1058 Rthlr. 56 Gr. 12 Pf. ermittelt, und der jährliche Canon ist auf 974 Rthlr. angenommen worden, wovon binnen 10 Jahren der vierte Theil nach den gesetzlichen Bestimmungen, jährlich mit $\frac{1}{10}$ abzulösen ist. Von den Gebäuden ist der Pferde- und Viehstall erst im Jahre 1816 für 1200 Rthlr., ein Familienhaus im Jahre 1805 und eines im Jahre 1813 neu erbauet. Das Grund-Inventarium hat einen Werth von 656 Rthl. 20 Gr. 2 Pf., welcher bei der Uebergabe baar bezahlt werden muß. Das Erbstandsgeld wird durch das Meistgebott bestimmt, und es wird bei der Licitation am 10. März d. J mit 2436 Rthlr. in Staats-Papieren als dem Minimum angefangen werden. Die Hälfte davon ist bei der Uebergabe, und die zweite Hälfte spätestens binnen einem Jahr bis zum 1. Juni 1820. nebst 6 Proz. Zinsen zu berichtigen. Die, welche dieses Vorwerk in Erbpacht zu erhalten wünschen, werden, wenn sie sonst dazu geeignet sind, und die erforderliche Sicherheit nachweisen, zum Mitbieten zugelassen werden. Der Meistbietende hat, wenn sonst die aufgestellten Bedingungen auf eine annehmliche Weise erfüllt werden, des Zuschlages nach erfolgter Genehmigung des Königl. Finanz-Ministerium, zu gewärtigen.

Marienwerder, den 7. Januar 1819.

Königl. Westpreuß. Regierung.

Von dem Königl. Preussischen Ober-Landes-Gericht von Westpreussen wird hiedurch bekannt gemacht, daß das im Stargardtschen Kreise belegene adliche Gut Lonczin No. 145. Litt. B. dessen Werth durch die im vorigen Jahre neu aufgenommene Landschaftliche Taxe auf 8686 Rthl. 27 Gr. 10⅞ Pf. Acht Tausend sechs Hundert sechs und achtzig Thaler sieben und zwanzig Groschen zehn sieben achttheil Pfennige bestimmt worden, auf den Antrag der Königlichen Regierung zu Danzig wegen der Forderung des Fisci an rückständigen Abgaben für mehrere Jahre und auf das Andringen der Gläubiger des Nachlasses des vorigen, mit einer bedeutenden Vermögens-Insufficienz verstorbenen Besitzers Albrecht v. Retrzinski zur Subhastation gestellt worden, und die Bietungs-Termine

auf den 15. Mai
auf den 4. August
und auf den 13. November

angesetzt sind. Es werden demnach Kauflebhaber aufgefordert, in diesen Terminen, besonders aber in dem Letzteren, welcher peremtorisch ist, Vormittags um 10 Uhr vor dem Deputirten Herrn Ober-Landes-Gerichts-Rath Zander hieselbst, entweder in Person, oder durch legitimirte Mandatarien zu erscheinen, ihre Gebotte zu verlautbaren, und demnächst des Zuschlages des sub hasta gestellten Guts an den Meistbietenden, wenn sonst keine gesetzliche Hindernisse obwalten, zu gewärtigen. Auf Gebotte, die erst nach dem dritten Licitations-Termine eingehen, kann keine Rücksicht genommen werden. Die Taxe des Guts und die Verkaufs-Bedingungen sind übrigens jederzeit in der hiesigen Registratur einzusehen.

Marienwerder, den 5. Januar 1819.

Königl. Preuß. Oberlandes-Gericht von Westpreussen.

Von dem Königl. Preuß. Oberlandes Gerichte von Westpreussen werden hiedurch die zu den in Frankreich gestandenen Armee-Corps gehörig gewesenen Militair Personen, welche an den auf den Namen der Dorfschaft Campenau ausgestellten, und von dieser dem Einsaassen Johann Jacob Pawlowski daselbst übereigneten, demselben angeblich verbrannten Lieferungs Schein No. 278,325. über 300 Rthl. als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefsinhaber rechtliche Ansprüche zu haben vermeinen, zu dem auf den 22. Mai a. c. Vormittags um 10 Uhr vor dem Deputirten, dem Herrn Oberlandes Gerichts-Rath Baron v. Schrötter zur Anmeldung der Ansprüche an den gedachten Lieferungsschein allhier anberaumten Termine unter der Verwarnung vorgeladen, daß die Ausbleibenden mit ihren etwanigen Ansprüchen an den Lieferungsschein werden präcludirt, und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen wird auferlegt, auch mit der Amortisation des Lieferungsscheins wird vorgegangen werden.

Marienwerder, den 22. Januar 1819.

Königl. Preuß. Oberlandes-Gericht von Westpreussen.

Der Bau eines Schul-Hauses im Dorfe Münde, von 46½ Fuß Länge, 34 Fuß Tiefe und 8 Fuß im Lichten hoch von ausgeklebtem Fachwerk und mit Steinen gedeckt, soll nach dem Anschlage dem Mindestfordernden überlassen werden.

Die Bau-Unternehmer werden zur Abgabe ihrer Gebotte in termino
den 23. Februar Mittags um 12 Uhr,
in der Behausung der Wittwe Köster in Münde hiedurch aufgefordert.

Danzig, den 4. Februar 1819.

Königlich Preuß. Polizei-Präsident.

Die Benutzung der Störfischerei im Haff, und zwar in der Strecke von der Bodenwinckler Grenze bis nach Schmeergrube, soll vom 1. Juni d. J. ab, auf drei nacheinander folgende Jahre von neuem verpachtet werden.

Hiezu ist ein Termin auf den 20. Februar um 10 Uhr Vormittags auf dem hiesigen Rathhause angesetzt, und werden die Pachtlustigen hiedurch aufgefordert in diesem Termin ihre Gebotte zu verlautbaren.

Danzig, den 21. Januar 1819.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Auf den Antrag des Pfennigzins-Gläubigers soll das unter der Gerichtsbarkeit des unterzeichneten Land- und Stadtgerichts in dem höheschen Dorfe Kowal belegene, dem Mitnachbar Gottlieb Golchert zugehörige Rustikal-Grundstück pag. 278. A. des Erbbuchs mit 15 Morgen culmischen Maasses, incl. der Gebäude, Gärten und Teiche öffentlich an den Meistbietenden im Wege der Subhastation an Ort und Stelle durch den höheschen Ausrufer Schwoncke verkauft werden, wozu 3 Licitations-Termine

auf den 9. Februar }
auf den 14. April } 1819.
und auf den 16. Juni } Vormittags um 10 Uhr.

angesetzt worden. Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden demnach hiemit aufgefordert, in diesen Terminen und besonders in dem letztern, welcher peremtorisch ist, ihre Gebotte zu verlautbaren und des Zuschlages gegen baare Zahlung für jedes Meistgebott, jedoch nach vorbehaltener Genehmigung zu gewärtigen. Zugleich wird bekannt gemacht, daß dieses Grundstück nach der den 26. September d. J. gerichtlich revidirten Taxe vom 27. Februar 1816, 2088 Rthl. 27 Gr. 9 Pf. gewürdiget worden, und darauf zu Pfennigzins 4500 Fl. Danz. Cour. und zur ersten Verbesserung 6000 Fl. Danz. Cour. haften, von welchen Capitalien das Erstere gekündigt ist. Die Taxe kann täglich in unserer Registratur und bei dem Ausrufer Schwoncke eingesehen werden.

Danzig, den 24. November 1818.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Der der Wittwe Erdmuth Göhgens geb. Pasewerck und dem Mitnachbarn Carl Göhgens gemeinschaftlich gehörige Schulzenhof in Ohra pag. 48. des höheschen Erbbuches, und No. 18 des Hypothekenbuches, welcher in 4 Hufen 23 Morgen Cullmisch Acker- und Wiesenland, von welchem nur eine halbe Hufe als Schaarwerksland zu betrachten, das übrige Land aber frei ist, und einem Stallgebäude, indem die übrigen Gebäude in der letzten Belagerung der Stadt abgebrannt sind, besteht, und auf die Summe von 5800 Rthl. 50 Gr. Preuß. Cour. excl des Stallgebäudes, das auf 88 Rthl. gewürdigt ist, am 10. April 1816 abgeschätzt worden, soll ohne alle Inventarien-Stücke auf den Antrag der Realgläubiger wegen der eingetragenen Forderung von 8250 Rthl., die mehrern Theilhabern zu verschiedenen Antheilen gehört, in Pausch und Bogen öffentlich verkauft werden, und es sind hiezu 3 Licitations-Termine

auf den 10. Februar, }
auf den 13. April } 1819.
und auf den 17. Juni } Vormittags um 10 Uhr.

vor dem höheschen Ausrufer Schwoncke an Ort und Stelle angesetzt.

Es werden demnach besitz- und zahlungsfähige Kaufluſtige hiemit aufgefordert, in den erwähnten Terminen ihre Gebotte in Pr. Cour. zu verlautbaren und hat der in dem letzten peremtorischen Termine Meistbietende den Zuschlag auch demnächst die Uebergabe und Adjudication zu erwarten. Dabei wird bemerkt, daß von dem obigen Landbetrage 30 Morgen Wiesenland zu beständigen Nutzungs-Rechten gegen Erlegung eines Canons ausgegeben, ausserdem noch mehrere Parcellen zu Gartenland ausgethan, und die Bestimmungen dieser Nutzungsrechte zum Theil nicht zu ermitteln gewesen sind.

Die Taxe dieses Grundstücks ist übrigens täglich in unserer Registratur und bei dem Ausrufer Schwoncke einzusehen.

Danzig, den 24. November 1818.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Das zum Nachlasse des verstorbenen Hof-Besitzers Michael Zoll gehörige, im Werderschen Dorfe Schönrohr No. 2. des Hypotheken-Buchs gelegene Rustikal-Grundstück, welches in 53 Morgen der Stadt emphyteutischen Landes nebst den darauf befindlichen Gebäuden besteht, und auf die Summe von 368 Rthl. Pr. Cour. gerichtlich abgeschätzt worden, soll auf den Antrag der Erben durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es ist hiezu ein Licitations-Termin auf

den 9. März 1819,

vor dem Auctionator Holtzmann an Ort und Stelle angesetzt.

Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kaufluſtige hiedurch aufgefordert, in diesem Termine ihre Gebotte in Pr. Cour. zu verlautbaren, und hat der Meistbietende, wenn nicht gesetzliche Hindernisse eintreten, den Zuschlag und demnächst die Adjudication und Uebergabe zu erwarten.

Die Taxe dieses Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur und bei dem Auctionator Holtzmann einzusehen.

Danzig, den 15. December 1818.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Von dem Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht hieselbst wird der gesetzlichen Vorschrift gemäß, hiemit öffentlich bekannt gemacht, daß der hiesige Bürger und Kaufmann Friedrich Eduard Otto Fromm und dessen Braut die Jungfer Lisette Wölcke, durch den unterm 10. September v. J. bei dem Königl. Stadtgericht zu Elbing errichteten Ehevertrag, die sonst unter Eheleuten bürgerlichen Standes hieselbst übliche Gütergemeinschaft in Rücksicht der Substanz ihres gegenwärtigen und zukünftigen Vermögens sowohl, als in Rücksicht der Nutzungen und des Erwerbs gänzlich ausgeschlossen haben.

Danzig, den 2. Februar 1819.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Der Requisition Eines Königl. Preuß. Wohllöbl. Land- und Stadtgerichts hieselbst gemäß, soll, im Wege der nothwendigen Subhastation, das der Concurs-Masse der hiesigen Handlung Theodosius Christian Frantzius gehörige, im Jahre 1811 hier in Danzig von Eichenholz erbaute, dreimastige

511 Normal-Lasten tragende, und 16494 Rthl. gerichtlich gewürdigte Pinkschiff, Annette genannt, im Hafen zu Neufahrwasser gelegen, gegen baare Bezahlung in Brandenb. Cour. öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Zu diesem Zweck haben wir einen peremtorischen Termin auf den 22. Februar a. c um 12 Uhr Mittags, auf dem öffentlichen Markte vor dem Geschäftshause des unterzeichneten Collegii angesetzt, und laden hiezu alle Besitz- und Zahlungsfähige ein, daselbst zur bestimmten Zeit und Stunde, vor dem Auctionator Cosack ihr Gebott und Uebergebott abzugeben, und sodann auch das Meistgebott gerichtlich zu verlautbaren. Nach erfolgter Genehmigung der Concurs-Behörde hat der Meistbietende die Adjudication des Schiffs zu erwarten, da auf später einkommende Gebotte nicht gerücksichtigt werden kann. Durch die aufgenommene Taxe, die täglich in den gewöhnlichen Geschäftsstunden auf unserer Gerichtsstätte zu inspiziren, und denen hieselbst, so wie in Königsberg, Memel und Stettin zu affigirenden Subhastations-Patenten beigefügt ist, kann ein jeder sich von der Beschaffenheit des Casco und der Schiffs-Utensilien die nöthige Ueberzeugung verschaffen. Zugleich werden hiedurch alle unbekannte Schiffsgläubiger und sonstigen Real-Prätendenten edictaliter vorgeladen, mit der Anweisung, sich spätstens in dem präfigirten Termine mit ihren etwanigen Forderungen und Real-Ansprüchen an diesem Schiffe zu melden, und gehörig auszuweisen, widrigenfalls sie damit an dem Schiffe und dem neuen Besitzer präcludirt, und ein ewiges Stillschweigen ihnen deshalb auferlegt werden wird.

Danzig, den 9. Januar 1819.

Königl. Preuß. Commerz- und Admiralitäts-Collegium.

Von dem Königl. Kammergerichte wird der seit eilf Jahren verschollene aus Liehme gebürtige Müllerbursche Joachim Theodor Friedrich Fahrenholz, welcher angeblich nach Bromberg oder Danzig gegangen, um an einem oder dem andern Orte eine Condition zu suchen, nebst seinen etwa zurückgelassenen Erben, und zwar längstens in dem auf den 13. Mai 1819 Vormittags um 10 Uhr vor dem Referendarius Eichmann im Kammergerichte angesetzten Präjudicial-Termin persönlich oder schriftlich zu melden, und daselbst weitere Anweisung, im Fall seines Ausbleibens aber zu gewärtigen, daß er für todt erkläret, und sein sämmtliches zurückgelassenes Vermögen seinen nächsten Erben, die sich als solche dazu gesetzmäßig legitimiren können, werde zugeeignet werden.

Berlin, den 8. Juli 1818.

Königl. Preussisches Kammergericht.

Gemäß dem allhier aushängenden Subhastations-Patent soll das den Feldwebel Liedkeschen Erben zugehörige sub Litt. A. I. 529. hieselbst auf dem sogenannten Klappenberge gelegene, auf 1221 Rthl. 5 Gr. $13\frac{1}{2}$ Pf. gerichtlich abgeschätzte Grundstück öffentlich versteigert werden.

Der Licitations-Termin hiezu ist auf den 29. März 1819 Vormittags um 11 Uhr vor unserm Deputirten Herrn Kammer-Gerichts-Referendarius Bode anberaumt und werden die besitz- und zahlungsfähigen Kaufustigen hierdurch

aufgefordert, alsdann allhier auf dem Stadtgericht zu erscheinen, die Verkaufs-Bedingungen zu vernehmen, ihr Gebott zu verlautbaren und gewärtig zu seyn, daß demjenigen, der im Termin Meistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungsursachen eintreten, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebotte aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird.

Die Taxe des Grundstücks kann übrigens in unserer Registratur inspicirt werden.

Da der Wohnort des mit einem Capital von 1000 Rthl. ex Obligatione vom 5. December 1795 zur ersten Stelle eingetragenen Realgläubigers Lieutenant Eichholz nicht zu ermitteln ist, so wird derselbe zugleich hiermit öffentlich mit der Aufgabe vorgeladen, in termino entweder in Person, oder durch einen zulässigen, mit Vollmacht und Information versehenen Mandatarium, wozu die Herren Justiz-Commissarien Hacker, Bauer, Niemann, Senger und Störmer in Vorschlag gebracht werden, zu erscheinen, und seine Rechte bei der Subhastation wahrzunehmen, unter der Verwarnung, daß bei dessen Ausbleiben nicht nur dem Meistbietenden der Zuschlag ertheilt, sondern auch nach gerichtlicher Erlegung des Kaufschillings die Löschung der eingetragenen Schuldpost, ohne vorgängige Production des Schuld-Instruments verfügt werden wird.

Elbing, den 29. December 1818.

Königl. Preussisches Stadtgericht.

Subhastationspatent.

Auf den Antrag des Beneficial-Erben des hieselbst verstorbenen Bürgers Jacob Sontag, soll das zum Nachlasse gehörige hieselbst auf der Neustadt No. 174. gelegene brauberechtigte Großbürgerhaus, nebst dem dazu gehörigen Radikal-Acker à 7½ Morgen, dessen gerichtliche Taxe 1184 Rthl. 37 Gr. 9 Pf. beträgt, so wie auch der zum Nachlaß gehörige 17te Antheil des hieselbst in der Vorstädtschen Mühlengasse No. 817. gelegenen Malzhauses, dessen Taxe 192 Rthl. 24 Gr. beträgt, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Hiezu stehen die Bietungs-Termine auf

den 8. März c.
den 7. April c.
den 6. Mai c.

an, welches Kauflustigen hiedurch bekannt gemacht wird. Da auch der Beneficial-Erbe auf Eröffnung des erbschaftlichen Liquidations-Prozesses angetragen hat, so werden zugleich sämmtliche unbekannte Gläubiger des verstorbenen Bürgers Jacob Sontag hiedurch aufgefordert, ihre Ansprüche an die Masse bis zum letzten Termine anzumelden, und zu bescheinigen, oder gewärtig zu seyn, daß sie aller ihrer etwanigen Vorrechte verlustig erklärt, und mit ihren Forderungen nur an dasjenige verwiesen werden sollen, was nach Befriedigung derjenigen Gläubiger die sich gemeldet, von der Masse übrig bleiben wird.

Marienburg, den 2. Januar 1819.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Es soll das der Wittwe Christina Störmer geb. Faust zugehörige, hieselbst am Mühlen-Graben sub No. 8.6. gelegene Grundstück bestehend aus einem Wohnhause nebst Gekäch sgarten, welches auf 175 Rthl. 31 Gr. gerichtlich abgeschätzt worden, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Hiezu ist ein Termin auf den

15. März c.

allhier zu Rathhause angesetzt, welches Kauflustigen und Zahlungsfähigen hiedurch bekannt gemacht wird.

Marienburg, den 2. Januar 1819.

Königlich Preuß. Stadtgericht.

Es soll das dem Tischlermeister Sebastiani zugehörige hieselbst in der Schuhgasse unter der No. 239. gelegene Grundstück, welches aus einem Wohnhause besteht und auf 380 Rthl 9 Gr. gerichtlich abgeschätzt worden, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Hiezu haben wir Termin auf

den 15. März

allhier zu Rathhause angesetzt, welches Kauflustigen hiedurch bekannt gemacht wird.

Marienburg, den 2. Januar 1819.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Bekanntmachungen.

Der Dienstjunge des Krüger Salomon Walter zu Klein-Montau im Marienburger grossen Werder, Namens Haß, hat am 14. September v. J. auf dem Lande seines Brodherrn eine silberne eingehäusige Taschenuhr, woran eine silberne Kette befindlich ist, gefunden. Da sich nun bis jetzt Niemand als Eigenthümer gemeldet hat, so wird dieses hierdurch zur allgemeinen Kenntniß des Publikums gebracht, und der Eigenthümer derselben aufgefordert, in Termino den 22. Febr. c. Vormittags 10 Uhr vor dem Hrn. Secretair Riediger auf dem hiesigen Land-Gericht zu erscheinen, sein Eigenthumsrecht nachzuweisen und gewärtig zu seyn, daß ihm die gefundene Uhr ausgehändigt werden soll.

Im Fall sich der Eigenthümer nicht meldet, so wird demselben seine Eigenthums-Ansprüche für verlustig erklärt, und die gefundene Uhr dem Finder verabfolgt werden.

Marienburg, den 20. Januar 1819.

Königlich Westpreussisches Landgericht.

Laut den in den Häfen und Seeplätzen Danzig, Pillau und Putzig aushängenden Subhastations-Patenten ist die zum Nachlaß der Rathsverwandten-Wittwe Adelgunda Herrmann geb. Hintz gehörige Holz-Schuyte, Johann Christoph genannt, geführt vom Schiffer George Kaleth, 70 Danziger Faden büchen Holz einnehmend, so wie selbige in der den Patenten beigefügten und auch in der hiesigen Registratur nachzusehenden Taxe vom 20. August 1818 näher beschrieben und nebst dem dabei befindlichen Inventario auf 1387 Rthl. 66

Erste Beilage zu No. 13. des Intelligenz-Blatts.

Gr. gewürdiget worden, zur bessern Auseinandersetzung der Erben zum öffentlichen Verkauf gestellt, und ein peremterischer Licitations-Termin auf den 16ten März 1819 von Vormittags um 9 Uhr ab, in Putzig zu Rathhause angesetzt worden, zu welchem Kauflustige eingeladen werden. Uebrigens wird bemerkt, daß diese Holz-Schuyte gegenwärtig in Danzig in dem Mottlau-Arm bei der Schäferei liegt, und auch im Licitations-Termin daselbst liegen bleiben wird.

Ferner wird ein zum Herrmannschen Nachlaß gehöriges Bier-Boot, 50 Bier-Tonnen einnehmend, welches bei Putzig liegt, und nebst Inventarium auf 50 Rthl. geschätzt worden, in diesem Termin den 16. März c. verkauft werden.

Endlich werden alle diejenigen, welche an der vorbeschriebenen Holz-Schuyte, Johann Christoph genannt, und dem Bier-Boote irgend einige Ansprüche als Eigenthümer oder Gläubiger zu machen haben, hiemit aufgefordert, sich im Liquidations-Termine den 16. März c. Vormittags um 9 Uhr hieselbst zu Rathhause zu melden, widrigenfalls die Ausbleibenden mit ihren etwanigen Eigenthums-, Pfand- oder sonstigen Ansprüchen auf diese Schiffs-Gefäße präcludirt und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird.

Putzig, den 23. Januar 1819.

Königlich Westpreuß. Land- und Stadtgericht.

Der Waldwärter Joseph Darga zu Schmechau und dessen Braut Anna geb. Gubbe verw. Lass haben vermöge eines am 6ten hujus vor uns verlautbarten Ehevertrages die zwischen Eheleuten bürgerlichen Standes in hiesiger Provinz übliche Gütergemeinschaft in Hinsicht ihres beiderseitigen jetzigen und zukünftigen Vermögens und des Erwerbes gänzlich ausgeschlossen, welches hiemit nachrichtlich bekannt gemacht wird.

Neustadt, den 7. Januar 1819.

Königlich Westpreuß. Land- und Stadtgericht.

Einige tausend Pfund altes Schmiede Eisen sollen den 22. Februar Vormittags 11 Uhr vor dem hiesigen Königl. Packhause öffentlich an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung verkauft werden, welches hiedurch bekannt gemacht wird.

Neufahrwasser, den 8. Februar 1819.

Oehlschläger.

Aufforderung.

Wer an den Nachlaß der am 18. Januar 1819 verstorbenen Frau Anna Dorothea geb. Gehrke, verwittwete Lotterie Sekretair Franck, Forderungen hat, melde sich innerhalb 4 Wochen Heil. Geistgasse No. 780.

Danzig, den 13. Februar 1819.

Unbewegliche Sachen ausserhalb der Stadt zu vermiethen oder zu verkaufen.

Die hier in der Vorstadt auf der Klapperwiese No. 303. und 304. gelegene im Jahre 1811 neu erbaute Zuckersiederei, nebst Utensilien, das dazu gehörige Magazin und Wohngebäude, die sich im besten Zustande befinden, nebst einem separaten Bauplatze werden hiemit zum Verkauf ausgeboten, und Kauflustige eingeladen, sich zur Abgabe ihrer Gebotte in dem dazu

auf den 26. Februar d. J.

Vormittags um 11 Uhr angesetzten Termin im Comptoir gedachter Siederei einzufinden.

Die Taxe der erwähnten drei Gebäude beträgt	Rthl.	54,978	60 Gr.
— — der Utensilien und Geräthschaften	—	15,666	60 —
— — des Bauplatzes	—	974	— —
	P. C. Rthl.	71,619	30 Gr.

und ist, so wie das Verzeichniß der Geräthschaften im Comptoir der Siederei täglich in Augenschein zu nehmen.

Königsberg, den 26. Januar 1819.

Das sehr angenehm gelegene Gut Rheinfeld, 2 Meilen von Danzig, mit den gehörigen Dienleistungen, von 20 Instleuten oder Gärtnern, ist von Ostern oder Johanni d. J. ab, auf 6, 9 bis 12 Jahre gegen sichere Caution zu verpachten.

Auf diesem Gute ist eine Brauerei, wozu drei Krüge und eine Hakenbude zwangspflichtig sind; ferner ein complettes lebendes und todtes Inventarium, so wie Winter- und Sommer-Aussaat, Jagd und Fischerei, und ein bestimmtes Quantum Brenn- und Nutzholz. Die näheren Bedingungen kann man auf dem Gute selbst vom 1. März c. an, des Montags und Dienstags beim Unterzeichneten erfahren. v. Mizel, Besitzer des Guts.

Mein Gartenhaus Ohra-Niederfeld mit dem dazu getheilten Garten ist zu vermiethen und des Zinses wegen in meiner Wohnung auf dem Bleihofe das Nähere zu erfragen. Hömcke.

Sachen zu verauktioniren.

Montag den 15. Februar d. J. soll auf Verfügung Es. Königl. Preussischen Wohllöbl. Land- und Stadtgerichts, wie auch auf Verfügung Es. Königl. Wohllöbl. Commerz- und Admiralitäts-Collegii, in der Jopengasse in dem bekannten Träger Zunft-Hause sub No. 744. gelegen, an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Danz. Geld, zahlbar in grob Preuß. Courant, den Reichsthaler à 4 fl. 20 gr. gerechnet, ausgerufen werden:

An Waaren: 5 Stück merino Damen-Tücher von div. Couleuren, 1 roth carmosin durchwürktes dito, 1 sandfarb seidenes Tuch mit einem gepreßten Bouquet, 1 dito roth seidenes mit der gestickten Borte, wie auch mehrere casimirne gerissen sammetne, tricott und seidne Umhäng-Tücher von verschiedener Grösse und Farben, einige Paar Berliner Schuhe, 18 Paar lederne Handschube mit Pelz gefüttert, 1 Parthie Strohhüte und 7 Räucher-Figuren. An Gold und

Silber: 3 goldene und 6 silberne Medaillen, 1 goldne Damen-Uhr, 2 silberne und 2 tombachne Uhren, 2 goldne Brustnadeln, 1 Ring mit Amatist, 1 silberner Potage-Löffel, 11 dito Eßlöffel, 8 dito Theelöffel, eine dito Theesiebe und eine Schwammdose, verschiedene silberne Knöpfe, Ringe und Schlösser, 1 Löffel, 1 Messer und 1 Gabel im Futteral und 1 tombachne Dose. An Meublen: eine Spieluhr, 1 Wand- und Stubenuhr, 1 Fortepiano, 1 grosser und 6 kleinere Spiegel, Engl. und andre Kupferstiche unter Glas, porcellaine Figuren, Kaffee-, Schmand- und Theekannen, fayance Teller, Schüsseln, Fruchtkörbe, Leuchter, Kannen und Tassen, Wein- und Biergläser, Wasser-Carafinen, Flaschen u. Bouteillen, nußbaumne Schreibcomtoire und Commoden, div. Kleider- und Linnen-Spinder, gebeitzte und gestrichne Himmelbettgestelle, eichne und fichtne angestrichne Klapp- und Ansetztische, 1 Kanapee, nebst verschiedenen Stühlen, mit seidnen und andren Kissen. An Zinn, Kupfer, Messing, Eisen und Blech: 7 zinnerne Eßlöffel, verschiedene kupferne Kasserollen, kupferne Theekessel, messingne Speubütten, Leuchter und Kochkessel, eiserne Grapen, Kuchenpfannen, Dreifüsse, Feuerzangen, Holzäxte und Spaten, 1 Plätteisen, blecherne Stürzen, Teller, Töpfe und Reiben. An Kleidungsstücke, Linnen und Betten: 1 attlassner Frauenmantel mit Kaninenfutter, ein schwarz taffetner Mantel mit dito Futter, ein grün taffetnes und 1 schwarz seidnes Kleid, seidne, kattune und mousseline Frauenkleider, Röcke und Jopen, 1 boyner Manns-Mantel, tuchne und boyne Klappenröcke, tuchne, casimirne und nanquine Hosen, div. Westen, Strümpfe, Stiefel und Hüte, leinwandne und kattune Bett- und Fenster-Gardinen, Bett-Bezüge, linnene Schürzen, Frauen- und Mannshemde, Bettlaken, Handtücher, Hals- und Schnupftücher, wie auch mehrere Ober- und Unterbetten nebst Kissen mit und ohne Bezug.

Ferner: Zinn, Kupfer, Messing, Eisen, Blech, Gläser- und Hölzerwerk, wie auch sonst noch mancherlei dienliche Sachen mehr.

Mittwoch, den 17. Februar 1819, Vormittags um 10 Uhr, werden die Mäkler Grundtmann und Grundtmann jun. im Hause in der Hundegasse No. 278. aus dem Fischerthor kommend wasserwärts rechter Hand gelegen an den Meistbietenden durch Ausruf gegen baare Bezahlung versteuert verkaufen.

Ein Parthiechen extra frische Citronen in doppelten und einzelnen Kisten, welche so eben mit Capitain Streeg anhero gekommen.

Einige Kisten extra schöne neue Catharinen Pflaumen.

Künftigen Mittwoch den 17. Februar c., Vormittags um 10 Uhr, als in dem letzten Licitations- und Zuschlags-Termin des Hackerschen Grundstücks zu Praust, sollen daselbst auch einige gute Pferde, Kühe, ein neues 4sitziges Kariol auf Riemen, 1 Spazierwagen, mehrere Wagen, Jagd- und Draweschlitten, Pflüge, Egden, Geschirr, Sattels und Siehlen, Hausgeräthe, Eisen und Hölzerzeug ausgerufen, und an den Meistbietenden zugeschlagen werden.

Kauflustige, sowohl zu dem Grundstück, als zu den Gütern werden hiedurch eingeladen, angezeigten Tages und Stunde sich daselbst gefälligst einzufinden.

Donnerstag, den 18. Februar 1819, Vormittags um 10 Uhr, werden die Mäkler Grundtmann und Grundtmann jun. im Hause auf dem langen Markt No. 447. das sechste von der Berholdschengassen-Ecke wasserwärts rechter Hand gelegen, an den Meistbietenden durch Ausruf gegen baare Bezahlung versteuert verkaufen:

An vorzüglich schönen Englischen polierten Stahl- und plattirten Waaren, als:

Federmesser, Scheeren, Rasirmesser, mehrere Dutzend Tisch-, Desert- und Vorschneide Messer mit elfenbein-, horn- und hölzernen Schaalen, Taschen-, Jagd- und Gärtner Messer, plattirte und und unplattirte Brillen, metallne Eß- und Theelöffel, feine Engl. plattirte Chocolade-, Caffee- und Theekannen, einige vorzüglich schöne doppelläufige Jagdflinten,

wie auch:

mehrere Stücke blau, braun und graues Tuch, und

Ein completter Tischbesatz von feinem Engl. geschliffenem Crystallglas, bestehend in grossen und kleinen Carafinen, Wasserkannen, einem Aufsatz von 5 Desertschüsseln, 6 Paar kleine Gläser zu eingemachte Sachen, mehrere Dutzend grosse und kleine Wein-, Liqueur-, Ale-, Bier-, Porter- und Champagner-Gläser, Gläser zum Weinkühlen, Limonade-, Gelée- und Saftgläser, 3 Paar ovale Salzfässer, ein Paar Buttergläser mit Deckel, ein Paar Zuckergläser mit Deckel und 1 Schmandkanne.

Bewegliche Sachen zu verkaufen.

Auf dem 2ten Damm No. 1289. ist geräucherter Lachs und frischer Russischer Caviar billig zu verkaufen.

Russische Lichte 6 und 8 aufs Pfund, die hell und sparsam brennen, sind noch fortwährend zu sehr billigen Preisen zu haben, Langgasse No. 536.

Ein Paar fehlerfreie sechsjährige egale Wallache, Dunkelfüchse, von mittlerer Größe, sind zu verkaufen, oder auch gegen ein Paar sich qualificirende Zuchtstuten zu vertauschen. Das Nähere erfährt man zu Praust im ersten Hofe von der Stadt kommend. Auch ist daselbst gutes Kuh- und Pferdeheu zu haben.

Die schon längst berühmten Zuckernüsse, Sandkuchen, wie Caffeebrod, und alle Canditerwaaren, sind täglich zu haben auf dem 2ten Damm No. 1284. beim Conditor Johann Jantzen.

Ein moderner breitgleisiger Gesellschaftswagen auf 6 Personen, ist für einen billigen Preis zu verkaufen. Nähere Nachricht erhält man Pfefferstadt No. 126.

Linnene fast neue Säcke zu 2 und 1 Stein, sind bei mir für sehr billigen Preis zu kaufen. C. B. Richter,
Hundegasse No. 285.

Die bekannten Sorten Rauchtabacke aus der Elbinger Fabrick des Herrn Jebens, als: Portorico in Rollen, geschnitten und in Cardusen, drei

Italiener und mehrere andere Sorten Tabacke, Pecco=, Perl=, Kaiser= und geringere Sorten Thee, Lucca=Oehl in beflochtenen Flaschen, Stopsel, Korksohlen, Engl. Senf, Oliven, Capern und Citronensaft sind bei mir billig zu haben. C. B. Richter,

Hundegasse No. 285.

Tafel= oder Clavier=Fortepiano, welche ein sehr schönes Aeussere haben, von vollen 6 Octaven, leichter und schöner Spielart und äusserst schönem Ton, stehen zum Verkauf heil. Geist=Gasse No. 919. Ebendaselbst findet man sehr schöne ausgespielte und gut aptirte Violinen, Bratschen und Violoncellen.

Frauengasse No. 834. stehen verschiedene Gattungen Klapp=, Spiel= und Speisetische von massivem mahagoni Holz dauerhaft und gut gearbeitet, zu verkaufen.

Unter den Seugen, No. 848., sind 2 schwarze Wagenpferde (Stuten) zu verkaufen, und No. 847. eine Ober= und eine Untergelegenheit, bestehend in 4 heitzbaren Stuben, zu vermiethen.

Von den zuletzt angekommenen extra schönen Holl. Heeringen sind noch einige 1/16 zu 5 fl. Pr. Cour. zu haben bei

Johann Friedrich Ahrends Söhne,

3ter Damm No. 1422

Neue wollene Decken à 4 fl. pr. Stück, und schönes Gänseschmalz bekömmt man Pfefferstadt No. 237.

Hundegasse No. 277. werden Bestellungen angenommen auf gutes trockenes büchen Brennholz, den schäfereischen Faden zum erniedrigten Preis von 36 fl. D. C. frei bis vor des Käufers Thüre.

Der Sattler und Wagen=Fabrikant Joh. Friedr. Hallmann, vorstädtschen Graben No. 38. verkauft ausser verschiedenen Gattungen von Wagen zu den nur billigsten Preisen, auch einen neuen bequemen Reisewagen nach dem neuesten Geschmack, dauerhaft gearbeitet mit drei Koffer und allem Reise=Behör versehen.

Daß bei mir im Schützenhause das beliebte Berentsch Bier die Bouteille zu 4 Düttchen zu bekommen ist, zeige ich hiemit ergebenst an, indem ich zugleich bemerke, daß ich von jetzt ab das ächte Putziger Bier zu 6 Düttchen die ganze, und 3 Düttchen die halbe Kanne verkaufe.

Danzig, den 9. Februar 1819. Schröder,

Gastwirth im Schützenhause.

Wegen einer unvorhergesehenen noch weiter fortzusetzenden Reise stehet ein Windhund von vorzüglicher Race zu verkaufen. Wo? Jopengasse No. 562., Sonntag von 10 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags.

Ein 6jähriger ganz fehlerfreier Grauschimmel=Wallach, zum Reiten und Fahren brauchbar, ein neuer grün lakirter Holsteiner Stuhlwagen auf 4 Personen, ein= und zweispännig, mit schwarzen Maroquin ausgeschlagen, so

wie einige hundert Stück beste Schwedische rothe und graue Fliesen 24 und 18 Zoll □ sind billig zu verkaufen Hundegasse No. 253.

Französische Rainetten, 100 Stück für 2 fl. Preuß. Cour., sind zu haben Brodbänkengasse No. 667.

Die besten frischen Holl. Heringe in $\frac{1}{8}$ und $\frac{1}{16}$, messinaer Citronen zu 1 und 2 Düttchen, auch billig in Kisten, weisse Tafelwachslichte 4 bis 10 aufs Pfund, desgleichen Wagen- und Nachtlichte, fremde Bischof-Essence von frischen Orangen, ächte französische Sardellen, kleine Capern, feines Tischöhl, Trüffeln, feine französische Pfropfen, besten Engl. Senf in weissen $\frac{1}{4}$ Pfd. Gläsern, pommersche geräucherte Gänsebrüste à 2 fl., geräucherter Lachs das Pfund zu 6 gGr., Limburger Käse zu 12 gGr. und 16 gGr., ächten Engl. Opodeldoc und Tafelbouillon erhält man in der Gerbergasse No 63.

Schäferei No 41. auf dem Berg Speicher-Hofe ist gutes büchen Brennholz à 36 fl. Danz. Cour. den Faden zu verkaufen.

Der als vorzüglich gut bekannte Brück'sche Torf ist fortwährend für den bisherigen Preis auf dem Torf-Magazin an der Brabank zu haben. Bestellungen werden daselbst, so wie auch gefälligst in der Zeitungs Expedition des Königl. Ober Post-Amts angenommen.

In Veranlassung einiger Beschwerden wird zugleich bekannt gemacht, daß der Fuhrknecht kein Recht hat, sich ein Trinkgeld zu fordern; für das Abladen, wenn der Empfänger solches nicht durch seine eigene Leute verrichten läßt, darf nicht mehr als 16 Gr. D. C. für eine ganze Ruthe, und 8 Gr. D. C. für eine halbe Ruthe gefordert werden. J. G. Henke.

Danzig, den 10. Februar 1819.

Frische Sardellen und Kastanien sind zu haben bei Jacob Harms, heil. Geistgasse No. 776.

Mit so eben erhaltenen div. Engl. feinen Tuschen in mahagoni Kasten und einzelnen Tafeln in allen Couleuren, wie auch div. mittlern und kleinern Tuschkästchens, allen Sorten Zeichenkreiden u. s. w. empfiehlt sich zu billigen Preisen Leopold Börner, Papierhandlung erster Damm.

Hundegasse No. 263. sind folgende Waaren zu den billigsten Preisen zu haben, als: div. porcellaine Thee- und Kaffee-Service, feine grosse Theetassen, vergoldete, versilberte und gemalte Thee Service, Thee Sätze, Thee-Kannen, Töpfe, Krüser, Becher, Blumentöpfe und verschiedene steinerne Thee- und Schmandkannen. Ferner: Cattune, Ginghams, Batistmousseline, Bastards, Ripse, Mulls, abgepaßte Damenkleider, schwarzer Sammet-Manchester, baumwollene Damen-Strümpfe, Piquee und wollene Westenzeuge, wollene Coards, woll. Unterjacken, baumwoll. Unterhosen, feiner Hemdeflanell, seidene Ostindische Schnupftücher, kleine baumwollene Tücher, seidene und kattune Regenschirme, Engl. Zahnpulver, Honey-Water, Windsor-, Palm- und Transparentseife, Zeichen-Tinte, Comptoir- und andere Federmesser, alle Gattungen kleine, so wie auch Schneidernähnadeln und Näh- und Strickbaumwolle.

☞ In meiner Gewürz- und Material-Handlung auf dem dritten Damm, Häkergassen-Ecke sind zu haben:

Grosse Kastanien, Bischof-Essence, sehr guter Goa-Arrack, Rum, Citronen, Holländische Heringe, beste Catharinen-Pflaumen, grosse Feigen, alle Gattungen feinen Thee, Reisgrütze, bester Engl. Parucken-Taback, ächter Holländischer Pieter Pama und Abraham Berg, veritable Havannah Cigarros, mit und ohne Röhre, Wein-Estragon-, Citronen-, Himbeer- und Gewürz-Essige, weisse Wachslichte, Russische Lichte 6, 8 und 10 aufs Pfund, Chocolade, Limburger Käse, auch sind in meiner Unter-Collecte ganze und getheilte Loose zur Königl. Classen- und kleinen Lotterie jederzeit zu bekommen.

Johann Joseph Feyerabendt.

Sache, so zu kaufen verlangt wird.

Viertelpfündige Senf-Gläser, wo möglich rein und mit Pfropfen, werden Hundegasse No. 247. gekauft, und die weissen mit 5 Gr., die halbweissen mit 4 Gr. pr. St. bezahlt.

Unbewegliche Sachen zu verkaufen.

Mehrere an verschiedenen Orten theils auf der Recht-, Vor- und Altstadt, sich zu verschiedenen Gewerben passende Häuser z. B. zur Distillation, zum Kramladen, Bäckerei rc. auch mitunter mit Hofplatz und Garten versehen, sind aus freier Hand zu verkaufen, und das Nähere darüber bei Wunderlich in der Portchaisengasse No. 590. zu erfragen.

Das Haus in der Bootsmannsgasse No. 1171. ist zu verkaufen oder zu vermiethen, und Ostern rechter Zeit zu beziehen. Das Nähere Schnüffelmarkt No. 712.

Ein auf der Vorstadt gelegenes Nahrungshaus, mit 7 heitzbaren Zimmern, nebst einem Hintergebäude mit einer Feuerstelle, einem Holzschauer, Hof und Garten, einem Gartenhause mit Glasthüren und Fenstern, stehet aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere erfährt man in der Scheibenrittergasse No. 1254.

Ein in der Tischlergasse befindliches Wohnhaus nebst Hofplatz und anstossendem Hinterhaus, in Unter- und Oberwohnung aptirt, ist zu verkaufen. Näheres bei Scheuchert, Häkergasse No. 1519.

Ein auf dem zweiten Damm gelegenes, sehr bequem eingerichtetes Wohnhaus ist zu verkaufen, oder auch zu vermiethen, und Ostern rechter Zeit zu beziehen. Das Nähere auf dem ersten Damm in dem Hause No. 1124. woselbst auch einige Stuben zu vermiethen sind.

Die zum Betrieb einer Gastwirthschaft oder eines Handels so bequem gelegenen Häuser Burgstrasse No. 1661., 1662. und 1663., welche mit einem Ausgang nach der Mottlau versehen, grosse Keller, einen Speicher, geräumige Böden, Höfe und vorzüglich gute Pferdeställe enthalten, sind sogleich zu verkaufen oder zu vermiethen. Das Nähere erfährt man Hundegasse No. 258. 2 Treppen hoch nach vorne, und zwar in den Vormittagsstunden.

Ein vor 12 Jahren neu aufgebautes Haus, an der Radaune, wo die Karpfenhändler wohnen No. 1709., welches früher ein Schiffer-Haus gewesen, und welches sich in Hinsicht seiner Lage und Gelegenheit zur Distillation besonders eignet, steht zu verkaufen oder zu vermiethen und Ostern rechter Zeit zu beziehen. Nähere Nachricht erfährt man in der Hintergasse am Fischerthor No. 217. bei Herr Engelhardt.

Ein Nahrungshaus auf der Pfefferstadt No. 259. mit 6 modernen Stuben, doppeltem Weinkeller, einem Hinterhause mit 2 Stuben, Hofraum, worauf 2 Küchen mit einem Keller, steht zu verkaufen oder zu vermiethen. Das Nähere in der Tischlergasse No. 629.

Das Haus in der Frauengasse nahe dem Frauenthor No. 877. ist zu verkaufen, oder zu Ostern zu vermiethen. Das Nähere erfährt man bei Herrn Rogalla in der heil. Geistgasse neben den Fleischbänken.

Vermiethungen.

Ein Haus im Poggenpfuhl sub No. 201. wobei sich ein Garten befindet, ist von Ostern d. J. mit auch ohne den Garten zu vermiethen. Die näheren Bedingungen erfährt man Langenmarkt No. 449.

Eine Unterstube nach der Strasse nebst Alkoven steht Langgasse No. 61. zu vermiethen. Das Nähere ebendaselbst.

Dritter Damm No. 1432. sind 4 Stuben, nebst Keller, Boden und Küche zu vermiethen und Ostern rechter Zeit zu beziehen. In demselben Hause in der Häkergasse sind 4 Stuben nebst Boden, Keller und Küche gleich oder Ostern rechter Zeit zu vermiethen und zu beziehen. Das Nähere bei der Schneidemühle bei dem Branntweinbrenner Arendt zu erfragen No. 764.

In der Paradiesgasse No. 865. ist eine Stube nebst Kammer und Küche zu vermiethen und auch gleich zu beziehen.

In dem Hause Breitegasse No. 1143. sind 3 bis 4 Stuben nebst Küche und Holzgelaß an ruhige Bewohner zu vermiethen und Ostern rechter Zeit zu beziehen.

Drehergasse No. 1335. sind 1 oder 2 Stuben und Feuerheerd nebst übrigen Bequemlichkeiten an ruhige Bewohner zu vermiethen, und Ostern rechter Zeit zu beziehen. Nähere Nachricht in derselben Strasse No. 1357. oben.

In der Langgasse- und Portchaisengassen-Ecke No. 527. sind mehrere Stuben mit auch ohne Meublen zu Ostern rechter Zeit zu vermiethen, zwei davon können auch sogleich bezogen werden. Das Nähere beim Conditor Perlin.

Ein Logis von mehreren hellen und bequemen Stuben nebst Küche, Keller, Boden und Speisekammer ist an anständige Personen zu vermiethen. Das Nähere Frauengasse No. 853.

In der Langgasse No. 363. sind 2 Stuben zu vermiethen und gleich zu beziehen.

Eingetretener Umstände halben ist ein Grundstück auf der Rechtstadt zu Ostern zu vermiethen oder zu verkaufen, welches für Schneider, Schuh-

(Hier folgt die zweite Beilage.)

Zweite Beilage zu No. 13. des Intelligenz-Blatts.

macher, Drechsler sich sehr gut eignet. Das Nähere beim Commissionair Nack oder Herrn Schleuchert zu erfahren.

Röpergasse No. 474. ist 1 Oberstube nach dem Wasser an einzelne Personen zu rechter Zeit zu vermiethen.

Wollwebergasse No. 1988. ist ein geräumiges Zimmer nebst Seitenstube und Appartement mit und ohne Mobilien an einzelne Personen zu vermiethen, und gleich oder zu rechter Zeit zu beziehen.

Johannisgasse No. 1292. ist ein Zimmer ohne Küche, an eine ruhige Person zu vermiethen. Das Nähere in demselben Hause.

Auf dem Fischmarkt No. 1602. ist eine Obergelegenheit, die Aussicht nach dem Wasser mit eigener Thür und Küche zu vermiethen, und kann sogleich oder zu rechter Zeit bezogen werden. Das Nähere erfährt man in demselben Hause.

Zwei moderne Stuben vis a vis, und eine Stube eine Etage höher, nebst eigener Küche, Boden, Keller und Appartement, wie auch ein Saal mit Meublen für eine einzelne Person, sind heil. Geist-Gasse No. 756. an ruhige Einwohner zu vermiethen, und sogleich oder zur rechten Zeit zu beziehen. Das Nähere erfährt man in demselben Hause.

Ein Haus in der Zapfengasse No. 1647. mit 4 Stuben, Boden, Hofplatz und Appartement ist zu Ostern zu vermiethen.

In dem Hause am kassubschen Markt No. 880. sind mehrere Stuben, einzeln auch zusammen, nebst Küche, so wie in dem Hause No. 884. zwei Stuben, Kammer, Küche und Boden zu vermiethen, und Ostern rechter Zeit zu beziehen. Nähere Nachricht hierüber in No. 884.

Hundegasse No. 266. sind folgende Zimmer vorzugsweise an Familien, auch wenn es besonders gewünscht würde, an einzelne ruhige Bewohner zu vermiethen.

1) Die belle etage, bestehend in 4 modern ausgemalten Zimmern, wovon 2 im Vorderhause und 2 im Hinterhause; die jedoch durch das daranstossende Seitengebäude in Verbindung stehen. Hiezu ist noch gehörig: eine Gesindestube, ein gewölbter Keller und Appartement.

2) In der ersten Etage ein Saal und eine Stube gegenüber, aus der ebenfalls das Seitengebäude nach zwei im Hinterhause gelegenen Stuben führt, nebst Küche, Boden und Appartement. Ein Stall zu vier Pferden eingerichtet kann auch daselbst vermiethet werden. Nähere Nachricht erfährt man in demselben Hause.

In dem in der Ziezauschen-Gasse No. 187. gelegenen Wohnhause ist eine Untergelegenheit von 2 Stuben, nebst Hofplatz, Garten, Küche und Appartement zu vermiethen, und Ostern zu beziehen. Der Miethe wegen ist Erkundigung einzuziehen auf dem Schüsseldamm in No. 1155.

Frauengasse No. 834. ist eine Unterwohnung zu vermiethen.

Zwei moderne Zimmer, vis à vis, nebst Boden und eigener Küche sind Jopengasse No. 564., an ruhige Bewohner zu vermiethen.

Das Haus Ankerschmiedegasse No. 166. mit 6 bewohnbaren Stuben, Keller, Hofplatz und laufendem Wasser, ist sogleich, oder auch zu rechter Zeit zu vermiethen, und einiget man sich Hundegasse No. 281.

Brabank No. 1778. ist eine untere Etage von 2 Stuben, 1 Kammer, 1 Keller, Küche, Holzstall und Appartement, eine obere Etage von zwei Stuben, 1 Kammer 2 Böden, Küche und Appartement zu vermiethen.

Auf dem 2ten Steindamm No. 381. ist 1 Stube nebst eigner Küche, Kammer und Boden zu vermiethen und Ostern zur rechten Zeit zu beziehen. Das Nähere daselbst.

Schnüffelmarkt No. 715. sind Stuben zu vermiethen.

Das in der Hintergasse am Fischerthor unter der Servis-No. 123. gelegene Haus mit 7 Stuben und einen Garten, ist zu vermiethen oder zu verkaufen, und Ostern rechter Zeit zu beziehen. Nähere Nachricht giebt der Commissionair Herr Kalowski, Hundegasse No. 242.

In der Breitgasse nahe am Krahnthor No. 1184. steht ein Saal nebst mehreren Stuben, Kammer, Küche, Boden und Keller; sowohl im Ganzen wie auch theilweise, mit auch ohne Mobilien zu vermiethen, und sogleich oder zur rechten Zeit zu beziehen. Auch ist allda ein Kramladen zu jedem Geschäfte, besonders zur Gewürz-Handlung sehr vortheilhaft gelegen mit einer Kramstube dabei zu vermiethen. Das Nähere daselbst.

In dem neu ausgebauten Hause Hundegasse No. 323. ist eine helle Comptoirstube, ein schöner Saal und Gegenstube, ein Ober Saal und Bedientenstube, Boden, Keller und kleine Küche vom 1. April ab zu vermiethen; auch ist das Haus zu verkaufen.

In dem Dichtschen Hause Pfefferstadt No. 229. sind mehrere ausgemalte heizbare Wohnstuben, Kammern, Küche, Keller und Boden-Raum nebst Eintritt im Garten, auch erforderlichenfalls 1 Pferdestall und Wagen-Remise an ruhige und anständige Bewohner zu vermiethen. Des Miethzinses wegen einiget man sich im Hause selbst, des Morgens zwischen 8 und 9 Uhr, Nachmittags zwischen 3 und 4 Uhr.

Langenmarkt No. 486. sind 2 Zimmer, bestehend in 1 Hangestube, Simmsstube und einer Kammer, zu rechter Zeit an einzelne Personen zu vermiethen.

Eine Untergelegenheit in der Ziezauschengasse unter der No. 186., bestehend in zwei Stuben, Keller und Hofraum ist zu Ostern zu vermiethen. Näheres auf der Pfefferstadt No. 142.

Heil. Geistgasse No. 935. sind vier Stuben, Boden, Küche und Appartement an ruhige Bewohner zu vermiethen und Ostern zu beziehen.

In dem in der Langgasse, ohnweit der Börse sub No. 402. gelegenen Hause, sind an unverheirathete Personen bürgerlichen Standes mehrere sehr schöne Zimmer, und dabei die vollkommenste Aufwartung, an eine ruhige Familie, aber auch benebst den Zimmern alles andere zur häuslichen Einrichtung nöthige Locale zu vermiethen, und nach Ostern zu beziehen. Miethslustige belieben sich in dem bezeichneten Hause bei dem Eigenthümer desselben zu melden.

Die Häuser Langenmarkt No. 426., Hundegasse No. 274., Zwirngasse No. 1151. und Frauengasse No. 892. sind zu vermiethen, und bei Kalowski Hundegasse No. 242. das Nähere zu erfragen.

Eine Obergelegenheit mit allen Bequemlichkeiten in der Latern-Gasse sub No. 1944. ist an ruhige Bewohner zu vermiethen. Nachricht daselbst.

In der Breitgasse No. 1042. ohnweit dem breiten Thore ist 1 Treppe hoch 1 Vorderstube, und zwei Treppen hoch 2 Hinterstuben nebst Küche und Boden zu vermiethen, und zu rechter Zeit zu beziehen. Das Nähere heil. Geistgasse No. 761. parterre.

Auf dem langen Markt No. 448. sind 3 Stuben, Küche und Boden, auch Stallung für Pferde, zu rechter Zeit zu vermiethen.

Heil. Geistgasse No. 923. ist eine Untergelegenheit von 2 oder 3 Stuben nebst Hofplatz, Küche und Keller zu vermiethen.

Auf dem 1sten Damm No. 1115. ist eine Stube an unverheirathete Herren zur rechten Zeit zu vermiethen.

Heil. Geistgasse sind 2 Stuben, Küche, Kammer, Boden und Keller zu vermiethen und Ostern rechter Zeit zu beziehen. Näheres Jopengasse No. 595.

Das Haus in der Jopengasse No. 725. mit sehr vielen Zimmern, Kammern, Böden, Keller, geräumiger Küche und Hofplatz, laufendem Wasser und Ausgang nach dem Pfarrkirchhofe; im Poggenpfuhl No. 187. 3 Zimmer mit dazu gehöriger Bequemlichkeit, und in der Johannisgasse No. 1378. einige Zimmer nebst Küche nach hinten, sind zu Ostern zu vermiethen, und wegen des Zinses nähere Nachricht in der Johannisgasse No. 1378. einzuziehen.

Ein Local von 5 Stuben und allen Bequemlichkeiten weiset Wunderlich in der Portchaisengasse No. 590. nach.

In der Wollwebergasse No. 555. ist ein schöner Saal mit einem Alkow, mit auch ohne Möbeln an eine einzelne Person zu vermiethen und gleich oder zu rechter Zeit zu beziehen.

Ein Haus am Altstädtschen Graben mit 5 Stuben, Kammer, Küche, Keller, Hofplatz und laufendes Wasser, auch wenn es verlangt wird, nebst Pferdestall und Wagenremise ist zu Ostern rechter Zeit zu vermiethen. Nähere Nachricht No. 436. daselbst.

Im Poggenpfuhl No. 184. ist 1 Unterstube nebst Kammer, eigner Küche und Boden zum Holzgelaß zu vermiethen.

Toblasgasse No. 1857. sind mehrere bequeme Zimmer, nebst Küche, Speisekammer und Holzgelaß an ruhige Bewohner zu vermiethen.

Eine Oberwohnung, bestehend in 2 zusammen hängenden Stuben, Hausraum, geräumiger Küche und Boden nahe am Markte gelegen, ist Ostern rechter Zeit zu vermiethen. Nähere Nachricht Frauengasse No. 836.

Lotterie.

☞ **Bei dem Königl. Lotterie-Einnehmer J. C. Alberti**
Brodbänkengasse No. 697.
sind nachstehende Loose zu haben, als:

1) Ganze, halbe und viertel Loose zur 1sten grossen Lotterie.

2) Kaufloose zur 2ten Klasse 39ster Berliner Lotterie, die heute in Berlin gezogen wird, und

3) ganze, halbe und viertel Loose zur 14ten kleinen Lotterie.

Danzig, den 12. Febr. 1819.

In meinem Lotterie-Comtoir, Langgasse No. 530. sind zu haben: Zur ersten grossen Lotterie, ganze Loose zu 60 Rthl. und viertel Loose zu 15 Rthl.; zur 2ten Klasse 39ster Klassen-Lotterie, die den 12. Febr. gezogen wird, ganze, halbe und viertel Kauf-Loose, und zur 14ten kleinen Lotterie ganze, halbe und viertel Loose. Rotzoll.

Ganze und getheilte Kaufloose zur 2ten Klasse 39ster Lotterie, welche heute in Berlin gezogen wird, und wovon den 19ten d. M. die Gewinnlisten hier eintreffen, sind, so wie Loose zur 14ten kleinen und ersten grossen Lotterie stets in meiner Unterkollecte, Kohlengasse No. 1035., zu haben.

Danzig, den 12. Februar 1819. Zingler.

Wollwebergasse No. 1996. sind in meiner Unterkollekte sowohl ganze, halbe und viertel Loose zur kleinen, als auch Kaufloose zur Klassen-Lotterie zu haben. Meck.

Pfefferstadt No. 129. sind jederzeit in meiner Unter-Collekte ganze, halbe und viertel Loose zur grossen, Classen- und kleinen Staats-Lotterie zu haben bei E. L. Hohnfeldt.

Verlobungs-Anzeige.

Unsere am gestrigen Tage vollzogene Verlobung zeigen wir unsern Freunden und Anverwandten hiemit ergebenst an.

Danzig, den 11. Februar 1819. Juliana Augustina Senff.
Joh. Carl Wilhelm Heinrich.

Todes-Anzeigen.

Den 8. Februar, Mittags um halb zwölf Uhr, starb unsere gute Mutter Adelgunda Keller gebor. Ratzlaff an gänzlicher Entkräftung in ihrem

68sten Lebensjahre; welches wir unsern Freunden und Verwandten ergebenst mittheilen.

Danzig, den 10. Februar 1819.

Der hinterbliebene Sohn, Schwiegertochter und Großkinder.

Sanft entschlief zu einem bessern Leben Frau Anna Maria Stegmann, geb. Genifken, nach einem einjährigen Krankenlager an gänzlicher Entkräftung in einem Alter von 61 Jahren. Wer die Verstorbene kannte, wird gewiß eine gute Freundin in ihr gefunden haben.

Danzig, den 11. Februar 1819.

Wittwe Meyn, als Freundin.

Unterrichts-Anzeige.

Denjenigen Eltern und Vormündern, welche ihren Kindern und Pflegebefohlenen einen gründlichen Unterricht im Zeichnen, und zwar für einen sehr billigen Preis, wollen ertheilen lassen, habe ich die Ehre hiemit anzuzeigen, daß in meinem Institute, Korkenmachergasse No. 786., gegenwärtig einige Plätze vacant geworden sind, die ich mit guten Knaben und Mädchen bald wiederum besetzt zu sehen wünsche.

Bei dieser Gelegenheit offerire ich auch einen äusserst mühsam gearbeiteten und sehr nützlichen hundertjährigen Kalender, so wie auch die vier Jahreszeiten und verschiedene Landschaften, welche alle mit vielem Fleiß gearbeitet sind, zum Verkauf.

C. B. Colve, Zeichenlehrer.

Dienst-Gesuche.

In einem Laden wird eine Mannsperson, die etwas Polnisch spricht, zum Gehülfen gesucht. Das Nähere Schmiedegasse No. 295.

In der Nähe von Danzig wird zu einem soliden Geschäft ein Gehülfe gesucht, der zugleich landwirthschaftliche Kenntnisse besitzt und eine Caution bestellen kann. Nachricht darüber ertheilt der Lieutenant Krause, Sandgrube No. 464. Vormittags bis 11 Uhr.

Dienst-Anerbieten.

Ein junger Mensch, der Beweise unbescholtenen Rufs, Handlungs-, Wirthschafts- und Branntewein-Brennerei-Kenntnisse hat, deutsch und polnisch spricht, sucht in solchem Fache ein Unterkommen. Näheres Reitergasse No. 311. zweite Wohnung.

Ein junger Mensch, der die Landwirthschaft erlernt hat, sucht eine Stelle als Wirthschafter. Das Nähere ist zu erfragen bei dem Herrn Justiz-Commissarius Felß, Hundegasse No. 339.

Verlohrne Sachen.

Montag den 8. Febr. ist auf dem Wege von klein Katz bis nach Langfuhr 1 Amboß vom Wagen verloren worden. Der Finder desselben erhält eine Belohnung von 10 Rthlr. Pr. Cour. wenn er solchen in Langefuhr beim Stellmacher George Schmidt einliefert.

Es sind den 9. Februar Abends 34 Thaler-Tresor-Scheine von einem unbemittelten Manne verloren worden. Der ehrliche Finder, der selbige Fischmarkt No. 1583. abreicht, erhält eine Belohnung von 10 Reichsthaler.

Redouten-Anzeige.

Dienstag den 23. Febr. am Fastnachtabend wird im **Englischen Hause** eine **Redoute** statt finden, wozu jeder, der sich zur anständigen Gesellschaft qualificirt, ergebenst eingeladen wird. Billette sind für 16 gGr. die Person im Engl. Hause zu bekommen. Der Anfang ist um 8 Uhr.

Da dieses zwar keine Supscriptions-Redoute ist, so wird doch auf Anstand und Ordnung die sorgfältigste Rücksicht genommen werden.

Ausser den Tanzsälen werden mehrere Zimmer zum Umkleiden, Erfrischungen und Tabackrauchen eingerichtet werden. P. H. Müller.

Allerlei.

Herr Registrator Simon hat die Güte gehabt, uns eine Anzahl Exemplare der von demselben unter dem Namen: Wintergrün herausgegebenen Gedichte zum Besten unserer Anstalt zuzusenden, welche bei unterzeichneten Gerlach, Langgasse No. 379. für den Ladenpreis zu haben sind. Wir wünschen daß die edle Absicht des Dichters vollkommen erreicht werde, und bitten deshalb um recht zahlreiche Meldungen nach besagten Gedichten.

Danzig, den 4. Februar 1819.

Die Vorsteher des städtschen Lazareths.

Richter. Lickfett. Saro. Gerlach.

Da mein bisheriger Copist Gustav Eduard Schilling mit dem Ablauf dieses Monats meinen Dienst quittirt, weil ich bei meiner fortdauernden Kränklichkeit seiner nicht mehr bedarf, sondern eine andere minder kostspielige Einrichtung in meiner Schreibstube getroffen habe, so verfehle ich nicht, zur Vermeidung aller etwanigen Mißverständnisse oder Irrungen, solches hiedurch öffentlich anzuzeigen. Zugleich erlaube ich mir meine bereits zweimal in den Intelligenzblättern widerholte Bitte, den Betrag meiner Liquidationen nicht ohne meine eigenhändige Quittung oder Assignation zu berichtigen, hiemit nochmals ergebenst in Erinnerung zu bringen.

Danzig, den 30. Januar 1819.

Der Justiz-Commissarius Grodděck.

Meinen hochzuverehrenden Kunden und Herrschaften und Einem resp. Publiko verfehle ich nicht hiedurch ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich

wiederum mit Gesinde aller Art versehen, und Dieselben zur vollkommensten Zufriedenheit aufwarten kann.

Die Gesindevermietherin C. C. Schubert,
Tobiasgassen- und Dammen-Ecke No. 1543.

Holz-Verkaufs-Bekanntmachung.

Am Freitage den 19ten d. M. Vormittags um 9 Uhr sollen in Bankau der Verfügung Einer Königl. Hochlöbl. Regierung gemäß einige Klafter Kiehnen und Eichen Kloben-Holz, so wie auch an 150 Stück Kiehnen und Eichen-Bauholz von 25 bis 50 Fuß Länge und 12 bis 25 Zoll Zopf-Stärke an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Preuß. Cour. versteigert werden.

Die Abfuhre ist aus den 1½ Meile von Danzig belegenen Bankauer Walde sehr bequem.

Oliva, den 11. Febr. 1819. Kreysern.

Sonntag, den 7. Februar d. J., sind in nachbenannten Kirchen zum ersten Male aufgeboten:

Königl. Kapelle. Der Arbeitsmann Christian Hoffert, Wittwer, und Anna Dorothea Witt. Der Bürger und Horndrechsler Friedr. Wilhelm Idé und Jgfr. Agatha Florentina Podjaski.

Carmeliter-Kirche. Der Musketier von der 7ten Compagnie des 4ten Infanterie-Regiments Michael Orlowski und Jungfer Juliana Jasmowski. August Johann Kminkowski und Jgfr. Anna Dorothea Freybitter.

St. Bartholomäi. Der Bediente Martin Hohnfeld und Anna Florentina Neumann. Der Unterofficier von der 5ten Compagnie des 5ten Infanterie-Regiments Johann Gibalowski und Constantia Renata Philipps.

St. Barbara. Der hiesige Bürger und Kaufmann Hr. Joh. Friedr. Dommer und Jungfer Maria Elisabeth Kornowski. Der Arbeitsmann Gottfried Bruhnzen und Frau Anna Charlotte Kresten. Gottlieb Nath und Anna Catharina Götz. Der Arbeitsmann Joh. Jacob Wohlert und Frau Florentine Witt geb. Bretall.

Heil. Leichnam. Der Mitnachbar von der Saspe Samuel Nathanael Döring und Anna Maria Hantel. Der Unterförster in Oliva Gottlieb Lodat und Frau Friederica Gronert.

St. Salvator. Der Musketier von der 4ten Compagnie des 4ten Infanterie-Regiments Wilhelm Braun und Jgfr. Rosa Becker.

Wechsel- und Geld-Course.

Danzig, den 12. Februar 1819.

London, 1 Monat — ƒ — gr. 2 Mon ƒ — ; —	Holl. ränd. Duc. neue gegen Cour. 9 ƒ 18 gr.
— 3 Monat — ƒ 18:18 gr.	dito dito wichtige - - - 9 - 16 -
Amsterdam Sicht — gr. 40 Tage — gr.	dito dito Nap. - - - - 9 - 9 -
— 70 303½ gr.	dito dito gegen Münze - — - — -
Hamburg, 3 Woch — gr.	Friedrichsd'or gegen Cour. 5 ℛ 12 ggr.
6 Woch. — gr 10 Woch. 135 gr.	— — Münze — ℛ — gr.
Berlin, 8 Tage — pr. Ct. Agio.	Tresorscheine 99½
1 Mon. ½ pC Agio 2 Mon. ½ & ⅓ pC dm.	Agio von Pr. Cour. gegen Münze 17½ pCt.

(Hier folgt die extraordinaire Beilage.)

Extraordinaire Beilage zu No. 13. des Intelligenz-Blatts.

Einem löblichen handelnden Publiko zeige ich hiedurch an, daß das ausgebreitete Gerücht von der Insolvenz der Handlung Friedrich Sellin & Comp. nicht gegründet, sondern nur aus einseitigen Ansichten und Berathungen entstanden ist. Diese Erklärung bin ich meiner Ehre schuldig, um eine Verfahrungsweise, welche auf mich ein zweideutiges Licht werfen könnte, zu entkräften.

Danzig, den 12. Februar 1819.

Heinrich Leupold,
Compagnon besagter Handlung.